



Existenzgründung von Frauen in Deutschland – Daten und Fakten

Quantitative Bedeutung von Gründungen durch Frauen

Factsheet

Nr. 01, 2005



Existenzgründung von Frauen in Deutschland

Eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten beschäftigt sich mit der Existenzgründung von Frauen. Dementsprechend häufig variieren die Angaben über das Wissen zu weiblicher Selbständigkeit. Wie viele Frauen wagen den Schritt in die Selbständigkeit, gab es in den letzten Jahren hierbei Veränderungen und welche Besonderheiten weisen Existenzgründungen von Frauen auf? Dieses Factsheet versucht auf diese und ähnliche Fragen eine Antwort zu finden, indem es die wichtigsten Daten und Fakten zur aktuellen Lage und zu den Besonderheiten von Existenzgründerinnen kurz und prägnant zusammenfasst, mit dem Ziel einen knappen, aber umfassenden Überblick über das Thema zu geben.

1. Hintergrund

Laut verschiedener Studien und einer Analyse des Global Entrepreneurship Monitor über die Aktivitäten von und für Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen, gründen Frauen im Durchschnitt weniger und kleinere Unternehmen als Männer. Gründerinnen orientieren sich dabei zumeist nicht an männlichen Modellen, sondern setzen an ihren eigenen Stärken an.

Die Vielfalt der Gründungen von Frauen in Bezug auf ihre Motive, ihre Leistungsbereitschaft, ihr Engagement und ihre Kreativität macht sie zu einem wichtigen Motor der Volkswirtschaft. Hierfür adäquate Rahmenbedingungen zu schaffen, ist eine wichtige wirtschafts- und gesellschaftspolitische Aufgabe, denn trotz der Zunahme des weiblichen Anteils an der gesamten Erwerbsquote beträgt der Anteil der Frauen an der Selbständigenquote gerade ein Viertel.

2. Aktuelle Lage

Der Anteil selbständiger Unternehmerinnen an allen Selbständigen (Selbständigenquote) in Deutschland ist von 2001 bis 2003 lediglich geringfügig angestiegen:

Tab. 1: **Selbständige in Deutschland von 2001-2003**

Jahr	2001	2002	2003
Selbständige	3.632.000	3.654.000	3.744.000
darunter weiblich	1.012.000	1.026.000	1.066.000
Anteil weiblicher Selbständiger an allen Selbständigen	27,86%	28,08%	28,47%

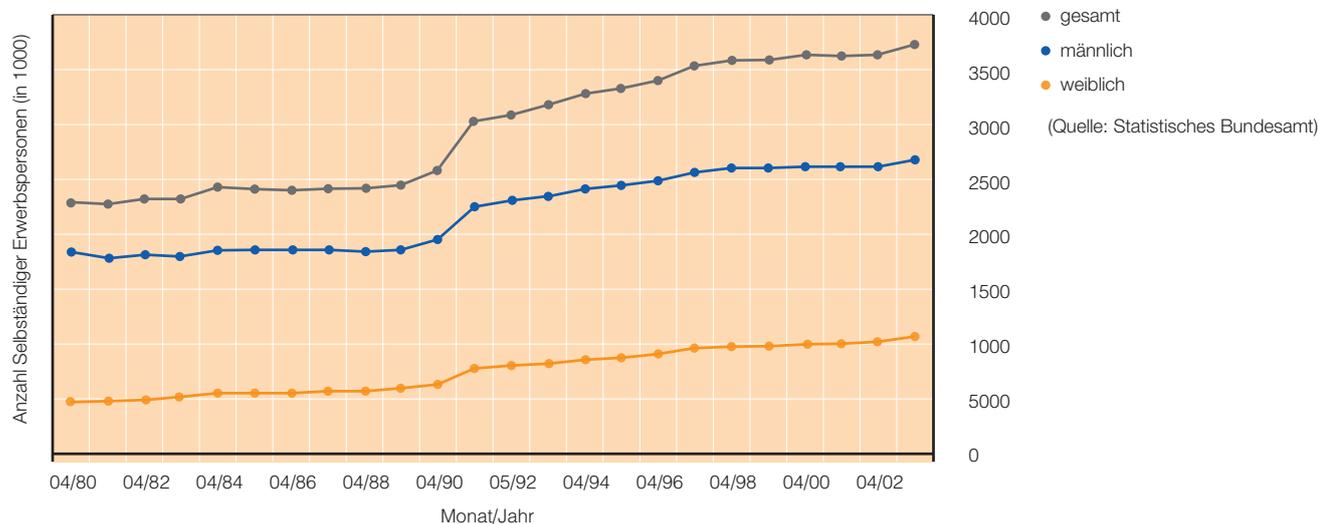
(Quelle: Mikrozensus,
Stat. Bundesamt)

Selbständige Frauen in Deutschland seit 1980:

In Bezug auf die längerfristige Entwicklung der Zahl der Selbständigen in Deutschland seit 1980 (Abb. 2) lässt sich feststellen, dass

- die Zahl der weiblichen Selbständigen zwischen 1998 und 2002 kaum gestiegen ist, bzw. die Zunahme der unternehmerisch selbständigen Frauen abgeflacht ist,
- 2003 wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war
- die Anzahl der selbständig tätigen Frauen, prozentual gesehen, in annähernd dem selben Ausmaß wächst wie die gesamte Anzahl aller Selbständigen und
- dass sich daher der Anteil der weiblichen Selbständigen im Vergleich zu den männlichen Selbständigen seit 1980 nicht wesentlich verändert hat.

Abb. 1: **Entwicklung der Selbständigenzahlen von 1980-2003**

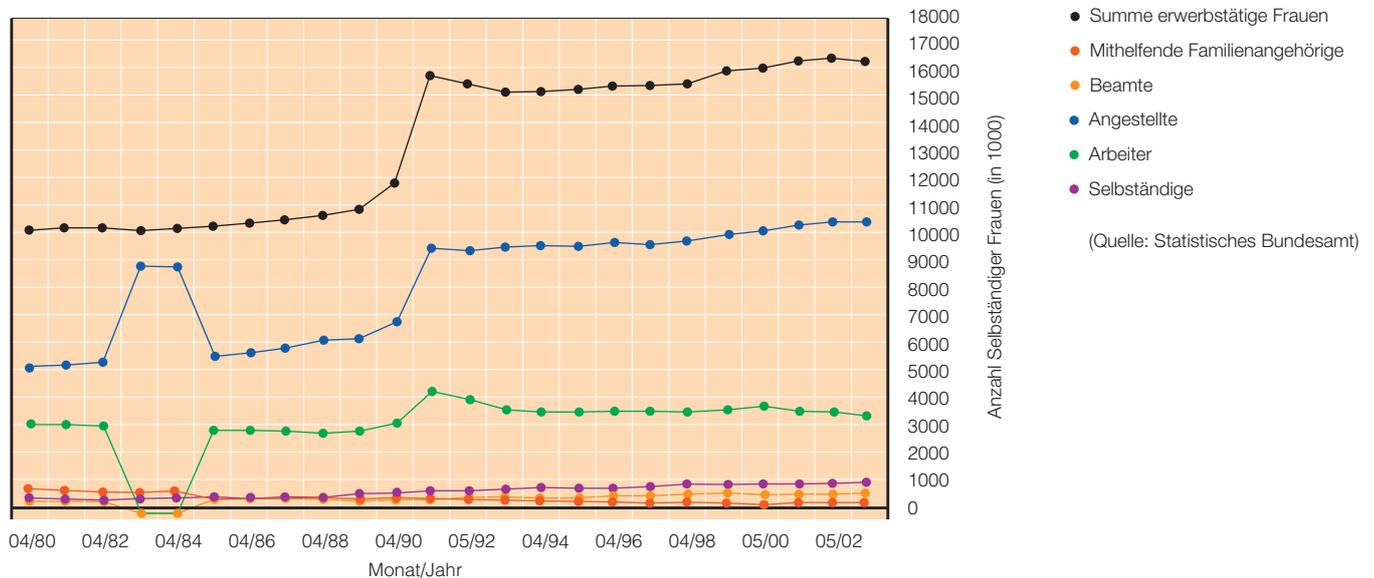


Entwicklung der Selbständigenquote:

Die **Selbständigenquote** der Frauen (selbständig tätige Frauen im Verhältnis zu allen erwerbstätigen Frauen) hat sich zwischen 1980 und 2002 von **4,78%** auf **6,59%** erhöht. Dabei zeigt sich auch hier eine deutliche Abflachung dieser Entwicklung seit 1997 (**6,3%**).

Struktur der Erwerbstätigkeit:

Deutlich erkennbar ist, dass sich die Zunahme der **gesamten weiblichen Erwerbsquote** kaum auf die **selbständige Erwerbstätigkeit** von Frauen auswirkt (Abb. 3) und somit nicht zu einer Verringerung des „Gender-Gap“ führt.

Abb. 2: **Erwerbstätigkeit von Frauen in Deutschland 1980-2003****Gründungsquoten:**

Eine repräsentative Untersuchung zehn ausgewählter deutscher Regionen durch den Regionalen Entrepreneurship Monitor (REM I 2001 und REM II 2003/2004) ergibt einen **leichten Anstieg der Anzahl der Gründerinnen** im Vergleich zu den Gründern, sowie

eine insgesamt angestiegene Gründungsaktivität in den untersuchten Regionen, weist jedoch auch auf die **ungleichgewichtige Situation** im Bezug auf die Geschlechterverteilung bei der Unternehmensgründung hin.

Tab. 2: **Gründungsquoten in Deutschland**

Jahr der REM-Untersuchung	Mittlere Gründungsquote (Anteil werdender Gründer an allen Befragten aus 10 dt. Regionen)	Verhältnis von männlichen zu weiblichen Gründern
2001	3,6%	auf 1 männlichen Gründer kommen 0,45 Gründerinnen
2003	4,4%	auf 1 männlichen Gründer kommen 0,52 Gründerinnen

Quelle: REM 2001, REM 2003/2004

3. Besonderheiten und Merkmale weiblicher Gründungsaktivität

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Existenzgründerinnen, fordert die Europäische Kommission in ihrem Best Report 2004, dass die Angebote und Maßnahmen, wie z. B. Beratungs-, Aus- und Weiterbildungsangebote, auf frauenspezifische Bedürfnisse abgestimmt werden. Zudem wird die Ansicht eines modularen Aufbaus der Schulungsangebote vertreten, damit diese sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene in Anspruch genommen werden können.

Um diesen Forderungen gerecht werden zu können, sind im Folgenden die wichtigsten Charakteristika und Strukturmerkmale bezüglich des speziellen Gründungskontextes von Frauen aufgeführt.

Tab. 3: **Alter der Gründerinnen:**

Alter	Anteil an der weiblichen Gründerquote	(Quelle: GEM 2003)
18-24 J	8,5%	
25-34 J	20,3%	
35-44 J	37,3%	
45-54 J	27,1%	
55-64 J	6,8%	

Frauen gründen später als Männer, fast zwei Drittel (64,4%) im Alter zwischen 35 und 54 Jahren, während bei den Männern bereits 40% bis zu ihrem 35. Lebensjahr gegründet haben.

Bildungsniveau:

Selbständige Frauen weisen gegenüber selbständigen Männern eine höhere schulische Bildung auf (Mikrozensus 2000) und verfügen zu höheren Anteilen über eine Berufsausbildung bzw. über einen Fachhochschul-/Universitätsabschluss. Deutlich geringer ist der Frauenanteil bei den Meistern und Technikern (ifm-Paper 4, 2002).

Soloselbständigkeit:

Frauen gründen mit einem Anteil von 67% eher allein - gegenüber 59% der allein gründenden Männer. Von diesen Soloselbständigen arbeitet mehr als ein Drittel zuhause (ifm Paper 3, 2002).

Gründungsmotiv:

Bei den Gründungsmotiven wird zwischen der Umsetzung einer Geschäftsidee und der Gründung aus fehlenden, besseren Erwerbsalternativen (pragmatische Gründung) unterschieden. Hier zeigt sich, dass Frauen häufiger einen erschwerten Start haben, da der Anteil der pragmatischen Gründungen bei den Frauen 15 Prozentpunkte höher ist als bei den Männern (GEM 2003).

Quantitative Strukturmerkmale von Frauenunternehmen:

- **Größe:** Von Frauen gegründete Unternehmen sind kleiner, die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei Frauenbetrieben beträgt 7 Angestellte gegenüber 15 bei von Männern geführten Betrieben (ifm Paper 7, 2002).
- **Umsatz:** Der durchschnittliche Betriebsumsatz ist bei Männerbetrieben mehr als sieben Mal so hoch,

Tab. 4: **Branchenstruktur weiblicher Selbständiger**

Branche	Anteil der weiblichen Selbständigen an der Selbständigenquote in einer Branche
Handel	22%
sonst. persönliche DL	16%
Gesundheit und Soziales	15%
unternehmensbezogene DL	15%
Baugewerbe	5%
Landwirtschaft	15%
verarbeitendes Gewerbe	16%

Quelle: ifm

- **Kapitalgeber:** Frauen gründen mit weniger Kapital, stellen weniger Kreditanträge als Männer und bevorzugen informelle Geldquellen, z.B. von Familienangehörigen (ifm Paper 5, 2002).
- **Arbeitszeit:** Fast 23% der weiblichen Selbständigen arbeiten in Teilzeit (unter 20 Std. pro Woche), eine Wochenarbeitszeit von über 40 Std. geben knapp 62% der weiblichen und 88% der männlichen

4. Literatur

European Commission 2003, Best Report No 2, 2004

GEM 2003:

Sternberg et al., 2003.: GEM Länderbericht Deutschland 2002, Köln

European Commission 2003, Best Report No 2, 2004

GEM 2003:

Sternberg et al., 2003.: GEM Länderbericht Deutschland 2002, Köln

IfM Bonn, 2004:

Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.), 2004: Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 2/2003

ifm, Grüne Reihe Nr. 51, 2003/2004:

ifm/Mannheim, Maria Lauxen Ulbricht, René Leicht, 2003/2004: Unternehmerin und daneben auch noch Kinder, Mannheim

ifm Paper 2, 2002:

ifm/Mannheim, Lauxen-Ulbrich, Maria; Leicht, René, 2002: Projekt "Gründerinnen in Deutschland" Download-Paper, Nr. 2, Mannheim

ifm Paper 3, 2002:

ifm/Mannheim, Lauxen-Ulbrich, Maria; Leicht, René, 2002: Projekt "Gründerinnen in Deutschland" Download-Paper, Nr. 3, Mannheim

ifm-Paper 4, 2002:

ifm/Mannheim, Lauxen-Ulbrich, Maria; Leicht, René, 2002: Projekt "Gründerinnen in Deutschland" Download-Paper, Nr. 4, Mannheim

ifm Paper 5, 2002:

ifm/Mannheim, Welter, Friederike, 2002: Projekt "Gründerinnen in Deutschland" Download-Paper, Nr. 5, Mannheim

ifm-Paper 7, 2002:

ifm/Mannheim, Silke Fehrenbach, 2002: Strukturmerkmale jüngerer Frauenbetriebe in Deutschland. Download-Paper, Nr. 7, Mannheim

ifm Statistical Overview:

ifm/Mannheim, Lauxen-Ulbrich, Maria; Leicht, René (Projekt "Statistiken über Gründerinnen und selbständige Frauen"), Mannheim

REM I:

Bergmann et a. REM 2001. Gründungsaktivitäten und Rahmenbedingungen in zehn deutschen Regionen, Köln, Lüneburg, 2002

REM II:

Lückgen, et al.: REM II 2003/2004. Zur Dynamik von Gründungsaktivitäten in Deutschland: Ausmaß und Ursachen, Köln, Lüneburg, 2004

Kontakt:

bundesweite gründerinnenagentur
c/o IBH GmbH
Wollgrasweg 49
70599 Stuttgart

bga@gruenderinnenagentur.de
www.gruenderinnenagentur.de

Hotline 01805 - 22 90 22